



Zentrum für nordeuropäische  
Kultur & Wissenschaft e.V.

Kulturhus Berlin | Nordeuropa-Institut | Unter den Linden 6 | 10099 Berlin

An die  
Redaktionen

Kultur – Lokales – Rostock

– 3 Seiten –

## Presseinformation

### Achtung! Finnische Trolle unterwegs in Rostock

Sehr geehrte Damen und Herren,

die **berühmtesten Trolle der Welt** kommen nach **Rostock**: Die Mumins!

Ihr neues Quartier: das **PETER-WEISS-HAUS**.

Sie sind zwar klein, trotzdem aber **weltbekannt**. Kleine Knubbel mit großem Herz, liebenswert naiv, humorvoll und tolerant. Und sie kommen aus dem Norden, aus Finnland.

Im 65. Jubiläumsjahr der weltberühmten Mumins macht die Wanderausstellung „Schweben – Träumen – Leben. Tove Janssons Mumin-Geschichten“ im Oktober Station in der Hansestadt. Ein buntes Troll-Programm für alle – große und kleine Rostocker – natürlich inklusive.

Zur Eröffnungsfeier der von KULTURHUS BERLIN und Finnland-Institut in Deutschland kuratierten Ausstellung am 11. Oktober erzählt Ilka Sonntag (KULTURHUS BERLIN) die schönsten Geschichten aus dem Mumintal, musikalisch interpretiert von Mario Würzebesser, Professor für Percussion an der Berliner Hochschule für Musik »Hanns Eisler«.

Wir würden uns freuen, Sie zur **Eröffnung** am

**11. Oktober um 11 Uhr**  
**im PETER-WEISS-HAUS | Doberaner Straße 21 | 18057 Rostock**

begrüßen zu dürfen und laden Sie sehr herzlich ein. Ilka Sonntag vom KULTURHUS BERLIN steht Ihnen dort und im Vorfeld telefonisch für Ihre Fragen sehr gern zur Verfügung, ebenso eine Kollegin des Finnland-Instituts in Deutschland. Zur Eröffnung wird eine Schülergruppe aus Rostock kommen.

- Fortsetzung -

In der Mitmachausstellung kann man ins Muminhaus schlüpfen, mit dem Muminboot in See stechen und natürlich alle Trolle aus der großen Muminfamilie kennenlernen. Reliefbilder zum Ertasten machen die bunte Welt auch für kleinere Kinder und Menschen mit Behinderung interessant, ein Frühlingswiesenpuzzle, ein Muminpuppentheater und Muminmamas Kochrezepte finden sich ebenso wie zahlreiche farbige Zeichnungen aus den Büchern von Tove Jansson.

Großformatige Fotos zeigen die Künstlerin – abgelichtet von ihrem Bruder Per Olov Janson und dem Fotografen Carl Gustav Hagström – in ihrem Atelier in Helsinki oder in der Sommerfrische auf der Schäreninsel Pellinge.

Nach Stationen in Berlin, Paris, Stuttgart, Frankfurt am Main, Kiel, Stralsund, Greifswald und nun Rostock wird die Ausstellung nach Wien weiterwandern.

Für Ihren redaktionellen Bericht, Ihren Hinweis danken wir Ihnen sehr herzlich. Kostenloses Bildmaterial finden Sie unter [www.kulturhus-berlin.de/mumins](http://www.kulturhus-berlin.de/mumins).

Dankeschön und mit besten Grüßen an die Ostsee

Ulrike Schulz

KULTURHUS BERLIN

Pressearbeit | Tel. (+49) 030.2093-4952 | mobil 0173.1720060

[www.kulturhus-berlin.de](http://www.kulturhus-berlin.de), [presse@kulturhus-berlin.de](mailto:presse@kulturhus-berlin.de)

## Pressestimmen (Auswahl)

### ***NDR, Schleswig-Holstein Magazin, 7. Juni 2010***

#### **Finnischen Buchhelden ist jetzt eine Ausstellung in Kiel gewidmet. Unser Kulturtipp**

Irgendwo in einer kaum bekannten Gegend Finnlands, mitten in einem unzugänglichen Wald, liegt ein idyllisches Tal. Dort sind eigenartige Trolle zu Hause. Sie erinnern ein wenig an Nilpferde. Allerdings sind sie nur einen halben Meter groß. Mumins heißen die fabelhaften Gestalten, die in ihrem geheimnisvollen Reich allerhand Abenteuer erleben. Dass die Menschen überhaupt von der Existenz dieser scheuen Trolle Kenntnis erhalten haben, liegt an einer Frau, die sich hartnäckig auf ihre Spuren begeben hat: Die Schriftstellerin Tove Jansson. Jetzt erinnert eine Ausstellung in Kiel an die Autorin und ihre wundersamen Wesen.

### ***KulturSPIEGEL 6/2009***

#### **Birgit Minichmayr (Schauspielerin) plant den Juni**

Als kleines Mädchen habe ich mich vor den Mumins gefürchtet – und ich habe sie geliebt: Wenn die Geschichten der nilpferdartigen Trolle im Fernsehen liefen, habe ich sie mir trotz meiner Angst immer angeschaut. In Berlin läuft zur Zeit eine Wanderausstellung über die Mumin-Geschichten der Autorin und Illustratorin Tove Jansson: Bis 8. Juni in der Bibliothek am Luisenbad, ab 20. Juni in der KULTschule. Die Ausstellung ist klein, aber sie zieht mich magisch an.

### ***Berliner Morgenpost, 13. Juni 2009***

#### **Magie aus den Laboren. Zauberhaftes Extra-Programm für Kinder**

Aus einer anderen Welt kommen die Mumins. Die kleinen Trolle leben angeblich in Finnland. Sie sehen aus wie Nilpferde und leben im wunderschönen Mumintal, das aber bisher noch keiner gesehen hat, außer vielleicht der Schriftstellerin Tove Jansson, die über das Leben der Fabelwesen in ihren Büchern berichtet. Und angeblich sollen sie in der Langen Nacht der Wissenschaften am Nordeuropa-Institut der HU in der Dorotheenstraße 24 zu sehen sein. Dort steht auf jeden Fall ein großes, buntes Mumin-Haus, in dem Geschichten vorgelesen, Rätsel-Aufgaben gelöst und Muminmamas Kochrezepte getestet werden.

**Taz, 25. März 2009**

**Die Mutter der Trolle. Mit Nilpferdfiguren wurde sie berühmt, zwei Ausstellungen erinnern an die Bilderwelten der finnischen Autorin Tove Jansson**

In Finnland und Schweden erlangten Tove Jansson und ihre Figuren immense Popularität, die derjenigen von Astrid Lindgren und ihren literarischen Schöpfungen gleichkam. [...] Da Tove Jansson eine Autorin ist, die sowohl Kinder als auch Erwachsene anspricht, gibt es Programme für Zielgruppen unterschiedlichen Alters.

**Buchmarkt Mai 2009**

**Trolle aus dem Muminland**

In Skandinavien kennt die Mumin's jedes Kind. Nun hat das Berliner „Kulturhus“ die Troll-Familie aus Finnland auf Deutschland-Reise geschickt. Die Wanderausstellung „Schweben – Träumen – Leben. Tove Janssons Mumin-Geschichten“ lädt dazu ein, die Welt der Mumin zu entdecken. [...] „Erfreulich ist, dass sich das Projekt sowohl an Kinder als auch an Erwachsene richtet, da es in den Mumin-Büchern für jedes Alter tatsächlich so viel zu finden gibt“, so die nicht der Künstlerin, Sophia Jansson, die zur Ausstellungseröffnung eigens aus Finnland angereist war.

**Ostseezeitung (Stralsund), 8. Oktober 2009**

**Kleine Mumin's in der Bibliothek**

Aufmerksam lauschten die 22 Jungen und Mädchen, was Bibliotheksleiterin Antje Stadler ihnen erzählte. Die selbst gestalteten zum Text passenden Bilder würden den besonderen Reiz der Jansson-Geschichten ausmachen, erklärte Satu Mikkanen von der deutsch-finnischen Gesellschaft in ihrer Eröffnungsrede. [...] Satu Mikkanen stellte den Erstklässlern die Figuren und ihre Geschichte vor. Dann ging es nach oben bis unters Dach, wo sich die eigentliche Ausstellung befindet. Dort sind Fotografien von Tove Jansson zu sehen. In zwei Räumen laden ein Haus, ein Boot, Puzzle, Theater und Malblätter aus dem Muminland die Kinder zum Spielen ein. Das ließen sich Maja, Anna, Maike, Kevin, Justin, Felix und Annabella nicht zweimal sagen. „Ich habe schon mal ein Buch über die Mumin's gelesen und sie im Fernsehen gesehen. Ich finde die Geschichten lustig“, sagte Zoran. Auch Luisa und Christoph haben Gefallen an den Figuren gefunden und spielten im Puppentheater.

**Tagesspiegel, 10. Juni 2009**

**Wo die Trolle Tango tanzen**

Ein weiterer finnischer Exportschlager sind die Mumin's, jene liebenswerten, herrlich skurrilen Trollwesen aus der Feder von Tove Jansson. Das Kulturhus Berlin, das Finnland-Institut, die finnische Botschaft und das Nordeuropa-Institut haben ein Lese- und Ausstellungsprojekt über die Mumin's konzipiert, das auch im Rahmen der Langen Nacht zu sehen ist. „Schweben – Träumen – Leben“ heißt die Mitmach-Ausstellung, in der Kinder das nachgebaute Mumin-Haus erkunden, Geschichten und Musik lauschen, malen und basteln können. Figuren und Reliefbilder zum Ertasten machen die bunte Welt auch für kleinere Kinder und Menschen mit Behinderung interessant.

**Kieler Nachrichten, 14. Mai 2010**

**Auf ins Mumin-Universum. Zeichnerin Tove Jansson und ihre Kinderbuch-Helden**

Zum ersten Mal tauchte die Fabelfigur der finnlandschwedischen Künstlerin Tove Jansson (1914-2001) in den 30er Jahren in einer Anti-Hitler-Karikatur auf. 1945 erschien mit *Mumin's lange Reise* das erste Buch, zu dem sich bis 1970 weitere acht hinzugesellten. Auf den liebevoll ironischen Punkt brachte die Künstlerin ihre Figuren aber in den Comic-Strips, die sie von 1954 bis 1957 für eine englische Tageszeitung zeichnete. Da macht sich das Schnüferl eifersüchtiger Gedanken über die Liebe oder über die Einsamkeit. Aus dem überbordenden Werk ist in der Landesbibliothek nun eine kunterbunte Mischung zu bewundern: Starkfarbige ganzseitige Zeichnungen aus den Bilderbüchern, die Schwarzweiß-Bilder, in denen Tove Jansson die Charakterzüge ihrer Helden in wenigen knappen Strichen konzentriert.